

Ewald Walterskirchen

Exporteinbruch

Die Rezession der österreichischen Wirtschaft hält an. Die Exporte unterschritten im I. Quartal 1993 das Vorjahresniveau um 8%, die Industrie schränkte ihre Produktion um 5½% ein, und die Arbeitslosenquote stieg um fast 1 Prozentpunkt. Die Talsohle der Konjunktur dürfte aber noch nicht erreicht sein. Im WIFO-Konjunkturtest von Ende April beurteilten die Unternehmer Auftragslage und Kapazitätsauslastung wieder etwas ungünstiger als in der letzten Umfrage.

Von der Krise der Weltwirtschaft ist Europa am meisten betroffen. Die österreichischen Exporteure leiden unter der geringen Aufnahmefähigkeit des europäischen Marktes ebenso wie unter den massiven Wechselkursverschiebungen. Für den starken Exportrückgang im I. Quartal war ausschlaggebend, daß nun auch die Ausfuhr nach Deutschland einbrach und die Phase steigender Ostexporte zu Ende ging.

Das Ausbleiben von Auslandsbestellungen hatte Produktionskürzungen in der Industrie zur Folge. Besonders traf dies die Hersteller von Investitionsgütern und Vorleistungen, die Konsumgüterproduzenten verloren relativ wenig Terrain.

Die Konjunktureinschätzung durch die Unternehmen läßt noch kein Ende der Talfahrt erkennen. Im WIFO-Konjunkturtest von Ende April beurteilten die Industrieunternehmen Auftragslage und Kapazitätsauslastung ungünstiger als Ende Jänner. Die Produktionserwartungen und die Einschätzung des Lagerbestands sind dagegen wenig verändert.

Die Inlandskonjunktur hat sich ebenfalls abgeschwächt. Vor allem die Investitionen in Ausrüstungsgüter wurden angesichts der Überkapazitäten gekürzt: Im I. Quartal wurden um gut ein Zehntel weniger Investitionsgüter importiert und um fast ein Zehntel weniger Maschinen produziert als im Vorjahr.

Die Baukonjunktur verlor zu Jahresbeginn deutlich an Schwung. Die Umsätze blieben im Jänner und Februar weit unter dem Vorjahresniveau; dazu trug allerdings auch die ungünstige Witterung bei.

Eine geringere Zahl von Verkaufstagen ließ die Einzelhandelsumsätze im

I. Quartal real das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Seine konjunkturstabilisierende Funktion konnte der private Konsum jedoch erfüllen. Kalender- und saisonbereinigt hielten die Einzelhandelsumsätze real das Niveau des IV. Quartals.

Der Tourismus entwickelte sich in der Wintersaison sehr günstig, die Zahl der Nächtigungen stieg um fast 2%. Die gute Schneelage lockte vor allem zusätzliche ausländische Gäste an, der Städtetourismus mußte allerdings spürbare Einbußen hinnehmen.

Die Leistungsbilanz wies im I. Quartal (+8,3 Mrd. S) einen höheren Überschuß aus als im Vorjahr. Dazu trug wesentlich die Reiseverkehrsbilanz

bei, die Handelsbilanz hat sich dagegen kaum verändert.

Trotz der raschen Konjunkturverschlechterung läßt der Preisauftrieb nur langsam nach. Im I. Quartal betrug die Inflationsrate 4,0% (nach 4,3% im Vorquartal), obwohl Energie- und Nahrungsmittelpreise dämpfend wirkten.

Die Arbeitsmarktdaten unterstreichen die Konjunkturprobleme: Die Zahl der produktiv Beschäftigten sank im Durchschnitt von April und Mai um etwa 6.000 unter das Vorjahresniveau, die Arbeitslosenquote war um 1 Prozentpunkt höher, und der Einsatz von Kurzarbeit nahm kräftig zu.

Anhaltende Schwäche der internationalen Konjunktur

Der Aufschwung in den westlichen Industriestaaten läßt nun schon drei Jahre auf sich warten. In den USA ist die Konjunkturbelebung zu Jahresbeginn neuerlich ins Stocken geraten, und auch in Japan wächst die Wirtschaft kaum noch. Am meisten ist jedoch Europa von der Konjunkturschwäche betroffen¹⁾.

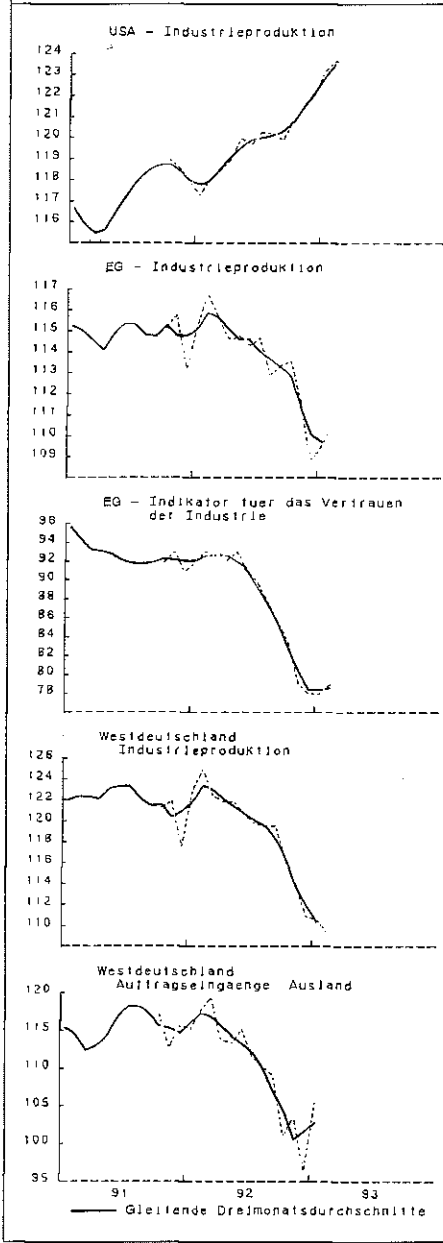
	Letzter Monat		Konjunkturbarometer
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrieproduktion Konjunkturreihe	März	- 4,9	-
Auftragseingänge (ohne Maschinen) nominell			
Ausland	März	- 4,4	-
Inland	März	- 5,1	-
Leading Indicator	März	-	-
Unselbständig Beschäftigte ¹⁾	Mai	- 0,1	-
Arbeitslosenquote saisonbereinigt	in %	6,8	+
Verbraucherpreise	April	+ 3,9	=
Umsätze des Einzelhandels real	Februar	- 6,2	-
Dauerhafte Güter	Februar	- 7,6	-
Warenexport nominell	März	- 3,5	-
Warenimport nominell	März	- 7,0	-

¹⁾ Ohne Bezieher von Karenzurlaubsgeld

¹⁾ Busch G. 'Rezession in Westeuropa wird erst 1994 überwunden' in diesem Heft, 1993, 66(3).

Internationale Konjunktur

Saisonbereinigt, 1980 = 100



In den USA wuchs das Brutto-Inlandsprodukt im I. Quartal um nur 0,9%, nach einem kräftigen Anstieg im 2. Halbjahr 1992. Eine der Ursachen dieser Entwicklung liegt im mangelnden Vertrauen der Konsumenten. Es könnte mit dem schwachen Wachstum der Beschäftigung und der Mas-seneinkommen — infolge der umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen — zusammenhängen.

In der EG trübte sich das Konjunkturklima in den letzten Monaten weiter ein. Die Wirtschaftslage hat sich vor allem in Deutschland, Frankreich und Spanien zu Jahresbeginn verschlechtert. Nur in Großbritannien festigte sich die Konjunktur — nach der mas-

siven Abwertung des britischen Pfunds.

Die deutsche Wirtschaft befand sich zu Jahresbeginn tief in der Rezession. Das reale Brutto-Inlandsprodukt blieb im I. Quartal — nach ersten Schätzungen — um etwa 3,2% unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragseingänge fielen in den Monaten Februar und März um 15%.

Rückschläge im Export

Der Exportrückgang hat sich seit Jahresbeginn spürbar beschleunigt. Im IV. Quartal 1992 setzte Österreich im Ausland um 4%, im I. Quartal 1993 um 8% weniger ab als im Vorjahr (arbeits-

Der Exportrückgang hat sich gegenüber dem Vorjahr und dem Vorquartal beschleunigt. Ausschlaggebend waren der Einbruch der deutschen Konjunktur und die Marktanteilsverluste in den Abwertungsländern.

tätig bereinigt —7%). Ob ein Verfall der Exportpreise dazu beitrug, läßt sich derzeit statistisch nicht klären.

Im März betrug der Rückgang 3,5%, allerdings stand ein Arbeitstag mehr zur Verfügung. Kalender- und saisonbereinigt wiesen die Exporte in den letzten Monaten eine ausgeprägte Tendenz nach unten auf (—3% gegenüber dem Vorquartal).

Der Einbruch der deutschen Konjunktur ließ die Exporte nach Deutschland im I. Quartal um 7½% unter den Vorjahreswert sinken. Die Ausfuhr in die anderen EG-Länder und in die EFTA ging — großteils wegen der Wechselkursverschiebungen — noch stärker zurück (jene nach Schweden um ein Viertel, nach Italien, Großbritannien, Norwegen und Dänemark um etwa ein Sechstel).

Auch die Exportchancen in Ost-Mitteleuropa stehen zumindest kurzfristig nicht mehr so gut wie in den letzten Jahren: Die Lieferungen in diese Länder stagnierten im Februar und März. Als guter Markt für österreichische Waren zeigen sich hingegen Südostasien und Nordamerika.

Unter allen Warenobergruppen entwickelten sich die Exporte von Nah-

rungsmitteln am günstigsten, jene von Rohstoffen (Metalle, Holz) besonders ungünstig. Die Ausfuhr von Investitionsgütern ist in den letzten Monaten ebenfalls eingebrochen.

Starker Rückgang der Industrieproduktion

Das Nachlassen der Nachfrage aus dem In- und Ausland hat die heimische Industrie schwer in Mitleidenschaft gezogen, sie produzierte im I. Quartal 1993 um 5½% weniger als im Vorjahr (arbeitsmäßig bereinigt —4,3%).

Im März ging die Industrieproduktion nach vorläufigen Meldungen kalenderbereinigt um 6% zurück (unbereinigt —2%). Die konjunkturelle Tendenz war im I. Quartal leicht nach unten gerichtet (—1,3% gegenüber dem Vorquartal) — viel weniger stark als im IV. Quartal 1992 (—4%).

Die Produzenten von Konsumgütern konnten sich relativ gut behaupten und das Vorjahresniveau annähernd halten. Die Investitionsgüterbranchen erlitten jedoch einen Einbruch (um rund ein Zehntel), sie schnitten schlechter ab als die Erzeuger von Vorprodukten (etwa —5%).

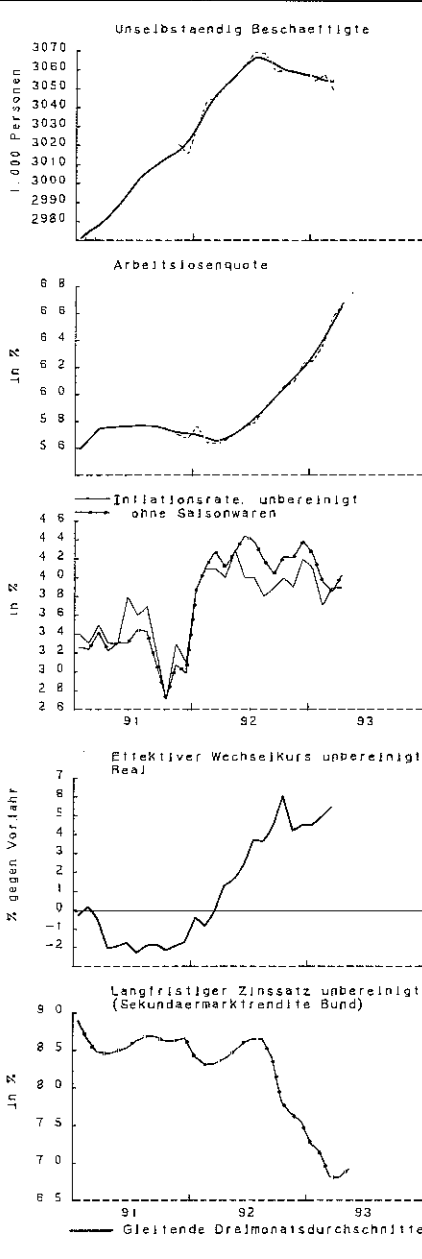
Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind im I. Quartal um 7½% gesunken. Die Bestände an Auslandsaufträgen gingen in ähnlichem Ausmaß zurück, jene an Inlandsaufträgen stagnierten.

Ein unverändert pessimistisches Bild vermitteln die Unternehmerbefragungen. Die Kapazitätsauslastung wird in allen Industriesektoren ungünstiger eingeschätzt als zuletzt. 80% der Industrieunternehmen gaben im April an, freie Kapazitäten zu haben. In der Hochkonjunktur (Sommer 1990) war dieser Anteil bei 50% gelegen. Am niedrigsten ist die Auslastung im Basissektor.

Der Index der zehn vorausseilenden Konjunkturindikatoren ging in den letzten Monaten kontinuierlich zurück. Das deutet — gemeinsam mit den Unternehmerumfragen — auf eine weitere Konjunkturabschwächung in naher Zukunft hin.

Die Baukonjunktur hat sich zu Jahresbeginn 1993 deutlich abgeschwächt. Im Jänner fielen die Bau-

Wirtschaftspolitische Eckdaten
Saisonbereinigt



umsätze um 9%, im Februar um 18% unter den Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang, im Tiefbau besonders stark ausgeprägt, ist jedoch durch ungün-

Nachlassende Dynamik der Bauwirtschaft

stige Witterungsbedingungen überzeichnet.

Die Erwartungen der Bauunternehmer waren im April laut WIFO-Konjunkturtest ähnlich gedrückt wie im Jänner. Der Auftragsbestand wurde insgesamt eher ungünstig beurteilt: Im Tiefbau hat sich die Auftragsituation verbessert, im Wirtschaftsbau dagegen verschlechtert.

Der Einzelhandel setzte in den ersten zwei Monaten des Jahres real um 5½% weniger um als im Vorjahr. Der

Schwacher Einzelhandel

Rückgang war mit durch eine geringere Zahl von Verkaufstagen bedingt. Saison- und kalenderbereinigt waren die Einzelhandelsumsätze im Jänner und Februar real um etwa ½% höher als im IV. Quartal 1992.

Groß- und Einzelhandel mußten in den ersten Monaten 1993 deutliche Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr hinnehmen, die jedoch durch Sondereffekte überzeichnet sind. Neben dem Tourismus wirkte der private Konsum weiterhin konjunkturstabilisierend.

Die Umsatzeinbußen waren im Handel mit kurzlebigen Gütern (besonders Bekleidung und Lederwaren) ebenso ausgeprägt wie für langlebige Güter.

Der Großhandel verzeichnete in den ersten zwei Monaten (real -7%) einen noch schwächeren Geschäftsgang als der Einzelhandel; der sinkende Außenhandel trug dazu wesentlich bei. Am größten waren die Umsatzeinbußen im Handel mit Rohstoffen und Halbwaren.

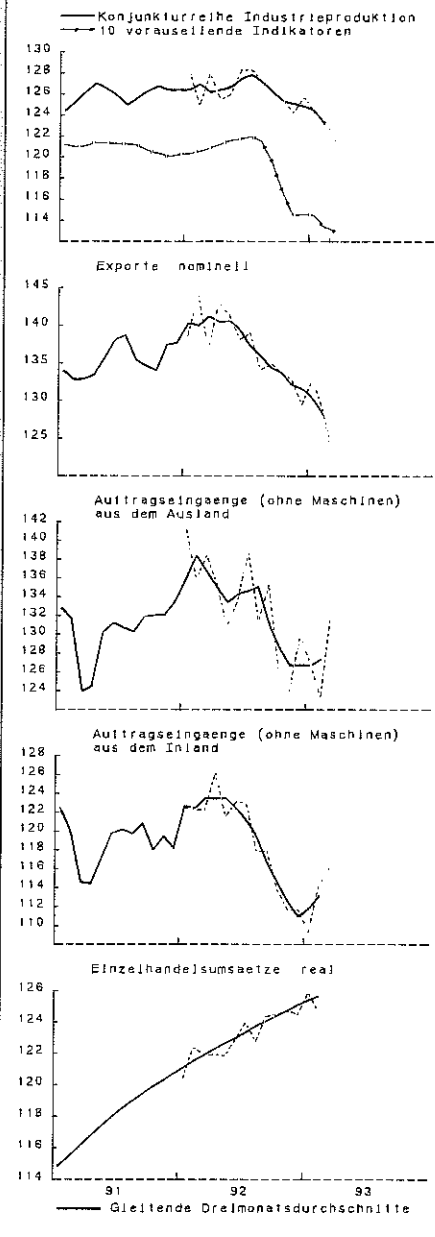
Gute Wintersaison für den Tourismus

Die österreichische Tourismuswirtschaft erzielte in der Wintersaison 1992/93 sehr gute Ergebnisse. 54,1 Mill. Übernachtungen wurden registriert, um fast 2% mehr als im „Rekordwinter“ 1991/92. Die günstige Schneelage lockte vor allem mehr ausländische Gäste an. Die hohe Zuwachsrate der vorhergehenden Wintersaison konnte freilich nicht mehr erreicht werden.

Die Umsätze stiegen in der Wintersaison um fast 6%. Deutliche Umsatzrückgänge mußte jedoch der Städtetourismus hinnehmen: In Wien sank die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr um 8%.

Von den internationalen Preisen gehen derzeit dämpfende Effekte aus. Auf den Rohstoffmärkten gaben die Dollarnotierungen im April deutlich

Konjunktur in Österreich
Saisonbereinigt, 1980 = 100



nach, gleichzeitig büßte der Dollar an Wert ein. Auf der Großhandelsstufe zeigt sich deshalb in Österreich ein

Inflationsrate geht nur langsam zurück

Preisverfall (April -1,3% gegenüber dem Vorjahr).

Auf der Konsumentenebene blieb der Preisauftrieb relativ kräftig. Die Inflationsrate betrug im April wie im März 3,9%, ohne Saisonwaren 4,0%. Günstige Energie- und Nahrungsmittelpreise dämpften die Inflation, Wohnungsaufwand und private Dienstleistungen (+7,2%) heizten sie an. Die Teuerung der industriell-gewerblichen

Waren hat sich mit Jahresbeginn um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt auf $3\frac{1}{2}\%$ beschleunigt

Etwas geringere Tariflohnsteigerungen

Der Tariflohnindex wies im April eine Erhöhung um 5,1% gegenüber dem Vorjahr aus. Der Anstieg ist damit um $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt schwächer als zu Jahresbeginn.

Aufgrund der schwierigen Konjunktursituation der Industrie steigen die Mindestlöhne in der Industrie (+5,2%) — im Gegensatz zu den vergangenen Jahren — nicht mehr rascher als jene in der Gesamtwirtschaft.

Die effektiven Stundenlöhne je Industriearbeiter erhöhten sich im Jänner und Februar mit $+6\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem Vorjahr sehr kräftig. Zum Teil dürfte dieser starke Anstieg der Durchschnittsverdienste auf einen Struktureffekt zurückgehen: die Kündigung von weniger gut Verdienenden. Die Lohnstückkosten nahmen im

I Quartal wegen der massiven Produktionskürzungen deutlich zu.

Beschleunigter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktlage hat sich in jüngster Zeit weiter eingetrübt. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (ohne Karenzurlauber) blieb im Mai um 3 600 unter dem Vorjahresniveau.

Die Industrie bot im Februar um rund 28 000 Arbeitsplätze weniger als vor einem Jahr (−5,3%). Der Abbau betraf Frauen (−8,2%) doppelt so stark wie Männer.

Die offizielle Zahl der Arbeitslosen (201 200) war im Mai fünfmal so hoch wie jene der offenen Stellen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug laut Fortschreibung der Mikrozensususerhebung 3,9%, nach der Statistik der Arbeitsämter 6,8%.

Die Zinssätze haben weiterhin fallende Tendenz. Ende Mai senkte die Oesterreichische Nationalbank die Leitzinsen neuerlich um $\frac{1}{4}$ Prozent-

punkt. Der Diskontsatz beträgt nunmehr $6\frac{1}{4}\%$, der Gornex-Satz 7,1%. Die Banken nahmen in der Folge die Spar- und Kreditzinsen etwas zurück.

Die Sekundärmarktrendite des Bundes ist seit ihrem Höchststand im Sommer 1992 bereits um 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Die Tag-

Schrittweise Senkung der Zinssätze

geldsätze bewegten sich weitgehend parallel dazu, sodaß die inverse Zinsstruktur unverändert erhalten blieb: Die kurzfristigen Zinssätze sind um 1 Prozentpunkt höher als die langfristigen.

Die österreichische Leistungsbilanz wies im I Quartal 1993 einen Überschuß von 8,3 Mrd S aus (+1,5 Mrd S gegenüber dem Vorjahr). Die Handelsbilanz hat sich kaum verändert, denn gleichzeitig mit den Exporten gingen auch die Warenimporte im I. Quartal stark zurück (−7%).

Abgeschlossen am 4. Juni 1993

Brutto-Inlandsprodukt und Einkommen

	1990	1991	1992	1991				1992		
				II Qu	III Qu	IV Qu	I Qu	II Qu	III Qu	IV Qu
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Entstehung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Land- und Forstwirtschaft	+ 42	- 53	- 29	- 9,3	- 14	- 29	+ 1,0	+ 0,5	- 5,0	- 51
Bergbau	+ 47	- 86	- 12,3	- 4,8	- 84	- 77	- 5,0	- 13,6	- 94	- 210
Sachgüterproduktion	+ 54	+ 25	+ 0,6	+ 27	+ 2,8	+ 17	+ 12	+ 14	+ 15	- 15
Industrie	+ 57	+ 25	+ 0,2	+ 28	+ 2,6	+ 18	+ 10	+ 10	+ 14	- 24
Gewerbe	+ 4,6	+ 27	+ 19	+ 2,6	+ 34	+ 1,6	+ 19	+ 27	+ 17	+ 14
Energie- und Wasserversorgung	- 0,5	+ 3,8	+ 2,2	+ 2,0	+ 6,6	+ 1,5	+ 3,2	+ 6,6	- 5,4	+ 3,9
Bauwesen	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,5	+ 5,2	+ 6,1	+ 5,3	+ 13,6	+ 5,9	+ 2,9	+ 11
Handel ¹⁾	+ 7,6	+ 4,2	+ 0,7	+ 1,9	+ 4,8	+ 4,1	+ 14	+ 3,7	- 0,3	- 1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 5,4	+ 5,5	+ 3,0	+ 6,3	+ 6,9	+ 2,4	+ 1,9	+ 0,8	+ 3,5	+ 5,7
Vermögensverwaltung ²⁾	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,0	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7
Sonstige private Dienste ³⁾	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,2
Öffentlicher Dienst	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,7	+ 3,2	+ 1,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,1
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	+ 4,8	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,8	+ 2,3	+ 2,7	+ 1,3	+ 0,4
Minus imputierte Bankdienstleistungen	+ 6,2	+ 6,6	+ 4,3	+ 7,1	+ 6,6	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,9
Importabgaben	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,4	+ 12,3	+ 5,4	+ 4,9	+ 16,1	- 0,4	+ 1,9	+ 5,1
Mehrwertsteuer	+ 3,4	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,7	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,3	+ 3,9	+ 0,9	+ 0,1
Brutto-Inlandsprodukt	+ 4,6	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,6	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 0,2
<i>Verwendung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Privater Konsum	+ 3,8	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,3	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,1	+ 1,6	+ 0,8
Öffentlicher Konsum	+ 1,2	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,1	+ 3,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,3
Brutto-Anlageinvestitionen	+ 5,8	+ 4,9	+ 1,1	+ 5,9	+ 5,0	+ 4,9	+ 2,8	+ 1,4	+ 1,3	- 0,3
Ausrüstungen (netto) ⁴⁾	+ 5,7	+ 3,9	- 3,2	+ 5,8	+ 1,8	+ 3,1	- 4,8	- 4,3	- 1,5	- 2,4
Bauten (netto) ⁴⁾	+ 6,3	+ 5,7	+ 4,5	+ 5,9	+ 6,9	+ 6,1	+ 13,6	+ 5,9	+ 2,9	+ 1,1
Inländische Endnachfrage	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,9	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,4	+ 2,3	+ 3,1	+ 1,7	+ 0,6
Lagerbewegung: Beitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 2,6	- 0,6	+ 0,8	- 0,7	- 1,8	+ 1,3	+ 1,6
Mrd S	+ 20,3	+ 24,1	+ 26,5	+ 13,6	- 9,4	+ 6,4	+ 11,1	+ 6,8	- 4,3	+ 12,8
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	+ 4,5	+ 3,3	+ 2,0	+ 5,2	+ 2,8	+ 4,1	+ 1,5	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,1
Exporte i w S ⁶⁾	+ 8,1	+ 8,2	+ 0,3	+ 7,1	+ 14,1	- 0,1	+ 0,3	+ 2,6	- 6,5	+ 5,8
Minus Importe i w S ⁷⁾	+ 7,8	+ 8,9	+ 1,4	+ 12,7	+ 12,5	+ 3,4	- 1,2	- 0,4	- 2,8	+ 9,7
Außenbeitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	+ 0,0	- 0,3	- 0,5	- 2,7	+ 0,8	- 1,6	+ 0,7	+ 1,4	- 1,9	- 2,0
<i>Verteilung der Einkommen</i>										
Volkseinkommen	+ 8,3	+ 6,1	+ 6,1	+ 4,1	+ 7,9	+ 6,7	+ 5,9	+ 10,3	+ 5,5	+ 3,3
Bruttoentgelt für unselbständige Arbeit	+ 7,5	+ 8,5	+ 6,7	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,8	+ 6,9	+ 7,5	+ 5,9	+ 6,5
Sonstige Einkommen	+ 10,2	+ 0,5	+ 4,7	- 8,9	+ 7,7	+ 4,3	+ 2,4	+ 20,1	+ 4,8	- 4,7
Netto-Masseineinkommen										
Nominell	+ 6,3	+ 7,9	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,6	+ 6,3	+ 6,6	+ 5,2	+ 5,7
Leistungseinkommen	+ 7,6	+ 8,7	+ 6,3	+ 8,8	+ 8,3	+ 8,0	+ 6,6	+ 7,1	+ 5,5	+ 6,1
Private Lohnsumme	+ 7,9	+ 8,6	+ 6,4	+ 8,8	+ 8,3	+ 7,7	+ 7,0	+ 7,2	+ 5,4	+ 6,1
Öffentliche Lohnsumme	+ 6,4	+ 9,4	+ 6,0	+ 9,1	+ 8,4	+ 9,9	+ 5,2	+ 6,8	+ 6,1	+ 6,2
Transfereinkommen	+ 7,4	+ 8,4	+ 7,6	+ 8,5	+ 7,1	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,5	+ 7,7	+ 7,1
Abzüge	+ 12,6	+ 11,4	+ 9,7	+ 14,1	+ 9,6	+ 10,0	+ 10,6	+ 9,8	+ 9,7	+ 9,0
Real (zu Preisen von 1983)	+ 3,1	+ 4,4	+ 1,8	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,5
Volkseinkommen je Erwerbstätigen	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,6							
Leistungseinkommen je unselbständig										
Beschäftigten brutto										
Nominell	+ 5,2	+ 6,5	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,0	+ 6,7	+ 5,4	+ 6,1	+ 4,8	+ 5,6
Real (zu Preisen von 1983)	+ 2,0	+ 3,0	+ 1,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,8	+ 1,4

¹⁾ Einschließlich Beherbergungs- und Gaststättenwesen. — ²⁾ Banken und Versicherungen, Realitätenwesen sowie Rechts- und Wirtschaftsdienste. — ³⁾ Sonstige Dienste private Dienste ohne Erwerbscharakter und häusliche Dienste. — ⁴⁾ Ohne Mehrwertsteuer. — ⁵⁾ In Prozentpunkten. — ⁶⁾ Ohne Transitverkehr (einschließlich Transitsaldo). — ⁷⁾ Ohne Transitverkehr.

Land- und Forstwirtschaft

	1990	1991	1992	1992		1993				
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Fleisch</i>										
Marktleistung	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,0	+ 4,0		- 5,1	- 0,3		
Rindfleisch	+ 4,4	+ 5,6	+ 1,3	+ 12,1	- 2,3		- 13,6	- 0,4		
Schweinefleisch	+ 1,1	- 0,6	+ 1,5	- 3,3	+ 5,3		- 0,9	- 0,0		
Inlandsabsatz	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5		- 10,1	- 0,2		
Rindfleisch	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,7	+ 8,7	- 9,6		- 26,1	- 0,3		
Schweinefleisch	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,8	- 2,3	+ 2,0		- 3,8	- 0,2		
<i>Milch</i>										
Milchlieferleistung	+ 0,9	- 1,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,1		+ 2,1	- 1,4		
Inlandsabsatz Trinkmilch	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,8	- 0,5		- 3,9	- 4,5		
Holzeinschlag	+ 13,7	- 26,9								

Industrie

	1990	1991	1992	1992		1993		1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März		
Veränderung gegen das Vorjahr in %											
Vorleistungen	+ 65	+ 13	+ 13	+ 24	- 16	- 44	- 25	- 36	- 68		
Für die Nahrungs- und Genussmittelbranchen	+125	+ 58	+ 07	+ 15	- 05	- 10	+ 45	- 18	- 57		
Für die Textil- und Lederbranchen	+ 78	- 51	+ 08	- 00	- 10	- 81	- 15	-104	-122		
Für die Holz- und Papierbranchen sowie Druckereien	+ 56	+ 29	+ 24	+ 31	- 12	- 55	- 17	- 72	- 72		
Für die Chemie	- 21	- 02	- 12	- 15	- 17	- 34	+ 36	- 41	- 94		
Für die Stein- und Glaswarenproduktion	+ 50	-126	- 66	+ 19	-167	-193	- 95	-253	-219		
Für die Grundmetallverarbeitung	- 68	- 41	- 74	- 67	-129	- 47	- 74	- 01	- 65		
Für die Technische Verarbeitung	+106	- 08	+ 16	+ 38	- 21	- 76	- 71	- 61	- 94		
Für die Bauwirtschaft	+ 35	+ 04	+ 17	- 02	+ 04	- 62	- 04	- 60	-103		
Für sonstige Wirtschaftsbereiche	+116	+132	+ 57	+ 87	+ 26	+ 67	+ 42	+ 92	+ 68		
Ausrüstungsinvestitionen	+133	+ 69	- 31	- 47	- 85	- 93	- 65	-101	-109		
Fahrzeuge	+249	+160	-131	-450	- 97	-268	-137	-287	-346		
Maschinen und Elektrogeräte	+151	+ 35	- 43	- 13	-103	- 75	- 48	- 92	- 81		
Sonstige	+ 28	+138	+ 53	+ 87	- 29	- 70	- 81	- 44	- 86		
Konsumgüter	+ 68	+ 27	- 11	- 03	- 11	- 03	+ 19	- 09	- 18		
Verbrauchsgüter	+ 68	+ 65	+ 19	+ 08	+ 09	+ 20	+ 69	- 21	+ 14		
Kurzlebige Gebrauchsgüter	+ 22	- 14	- 50	- 46	- 93	-131	-106	- 99	-184		
Langlebige Gebrauchsgüter	+139	+ 05	- 23	+ 27	+ 48	+114	+ 78	+133	+127		
Industrie insgesamt (ohne Energieversorgung)	+ 78	+ 27	- 02	+ 03	- 30	- 43	- 21	- 42	- 62		
Nicht arbeitsmäßig bereinigt	+ 77	+ 31	+ 04	+ 21	- 27	- 56	-110	- 44	- 20		
Teilweise arbeitsmäßig bereinigt (7: 3)	+ 77	+ 28	+ 00	+ 09	- 29	- 47	- 48	- 42	- 50		
Produktivität pro Kopf	+ 61	+ 39	+ 35	+ 41	+ 13		+ 31	+ 13			
Produktivität pro Stunde	+ 66	+ 60	+ 53	+ 63	+ 32		+ 22	+ 49			
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	+ 31	+ 16	+ 11	+ 19	- 51	- 76	-100	- 82	- 47		
Auftragsbestände (ohne Maschinenindustrie)	+ 73	- 18	- 13	- 12	- 25	- 42	- 21	- 46	- 56		

Bauwirtschaft

	1990	1991	1992	1992		1993		1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März		
Veränderung gegen das Vorjahr in %											
Produktionswert (nominell)	+99	+122	+ 77	+44	+ 16		- 88	-182			
Hochbau	+95	+169	+104	+63	+ 16		- 62	-137			
Tiefbau	+82	+ 92	+ 00	-24	- 45		-172	-283			
Beschäftigte	+43	+ 08	+ 48	+37	+ 27		- 11	- 57			
Hochbau	+22	+ 44	+ 48	+19	+ 08		- 58	- 85			
Tiefbau	+43	- 24	- 06	-08	- 10		+ 55	- 05			
Auftragsbestände	+79	+165	+ 34	-11	+ 40						
Innerhalb von 12 Monaten aufzuarbeiten	+86	+120	+ 71	+51	+106						
Preisindex Hochbau	+43	+ 61	+ 37	+41	+ 41	+41					
Wohnbau	+41	+ 59	+ 45	+41	+ 41	+40					
Preisindex Tiefbau	+30	+ 38	+ 17	+17	+ 09	+17					
Straßenbau	+32	+ 36	+ 16	+19	+ 09	+09					

Energiewirtschaft

	1990	1991	1992	1992		1993		1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März		
Veränderung gegen das Vorjahr in %											
Förderung	- 51	+ 14	+ 42	- 93	+136						
Kohle	+164	-150	-149	- 86	- 62						
Erdöl	- 08	+107	- 72	- 73	- 76						
Erdgas	- 27	+ 32	+ 81	+165	+ 76						
Stromerzeugung	+ 05	+ 21	- 08	- 81	+ 25	+30	- 05	+36	+ 60		
Wasserkraft	-101	+ 07	+100	-151	+296	+79	+202	+71	- 13		
Wärmekraft	+278	+ 46	-196	+194	-255	-32	-218	-02	+198		
Verbrauch	+ 49	+ 60	- 33	- 26	- 58						
Kohle	+114	+ 31	-220	-132	-267						
Erdöl, Mineralölprodukte	+ 43	+ 78	- 12	- 24	- 68						
Treibstoffe	+ 25	+102	+ 02	- 29	- 39						
Normalbenzin	+ 48	+139	- 22	- 40	- 90						
Superbenzin	- 43	+ 75	- 53	- 69	-102						
Dieselkraftstoff	+ 78	+111	+ 54	+ 10	+ 26						
Heizöle	+ 11	+102	-112	-118	-195						
Gasöl für Heizzwecke	+ 18	+236	- 73	-163	-229						
Sonstige Heizöle	+ 07	+ 26	-138	- 67	-174						
Erdgas	+101	+ 58	- 19	+160	- 17						
Elektrischer Strom	+ 42	+ 44	- 12	- 07	- 21	+02	- 28	+02	+ 34		

Groß- und Einzelhandel

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Großhandelsumsätze (netto)										
Real	+ 22	+ 53	-04	-20	-13		-100	- 39		
Agrarerzeugnisse, Lebens- und Genußmittel	+ 10	+ 25	+19	+07	+15		-121	+ 48		
Rohstoffe und Halberzeugnisse	+ 33	+ 49	-43	-70	-55		-124	- 77		
Fertigwaren	+ 57	+ 67	+24	+41	-04		- 78	- 21		
Nominell	+ 49	+ 56	-08	-25	-17		-104	- 57		
Einzelhandelsumsätze (brutto)										
Real	+ 45	+ 47	+09	-06	-17		- 50	- 62		
Kurzlebige Güter	+ 39	+ 39	+03	-13	-20		- 62	- 56		
Nahrungs- und Genußmittel	+ 53	+ 40	+24	+19	+04		- 22	- 32		
Bekleidung und Schuhe	+ 23	- 11	-25	-61	-45		-111	-131		
Sonstige	+ 33	+ 60	-05	-27	-28		- 81	- 55		
Langlebige Güter	+ 58	+ 56	+21	+10	-11		- 23	- 76		
Fahrzeuge	+ 16	+129	+17	+14	-28		+ 75	-106		
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	+ 78	- 30	+35	+14	+18		-101	- 37		
Sonstige	+122	+104	-05	-10	-48		- 82	- 82		
Nominell	+ 69	+ 75	+38	+22	+13		- 23	- 36		

Verkehr

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Güterverkehr										
Bahn	+ 70	+ 14	- 51	-100	+ 35	-114	-299	- 60	+ 09	+ 31
Inlandsverkehr	+ 15	- 55	- 26	- 85	+ 15	-123	-366	+ 00	+ 67	-101
Ein- und Ausfuhr	+125	+ 62	- 50	-105	- 28	-104	-289	- 63	+ 10	+149
Transitverkehr	+ 31	- 03	- 84	-114	+201	-108	-218	- 93	- 23	- 58
Wagenstellungen	+ 30	- 32	- 29	- 77	+ 15	-108	-308	+ 23	- 25	
Österreichische Schiffe	- 89	-198	- 75	-242	- 14	-155	-224	-152	-112	
Inlandsverkehr	+181	+129								
Ein- und Ausfuhr	-138	-283								
Pipeline: Durchsatz	+204	+ 43	+ 06	- 33	- 12	- 97	- 39	-139	-115	- 34
Luftfracht (ohne Transit)	+100	+ 75	+ 60	+ 73	+ 18		+ 32	- 16		
Neuzulassungen Lkw	+125	+ 28	- 26	- 78	-101		+ 38	- 87		
Fuhrgewerbe	+139	-173	- 64	- 31	- 44		+115	-166		
Personenverkehr										
Bahn	+ 47	+ 39	+ 36	- 21	- 08	- 12	- 19	- 42	+ 25	
Luftverkehr: Passagiere	+113	+ 09	+177	+144	+ 63		+107	- 02		
Neuzulassungen Pkw	+ 46	+ 52	+ 54	+ 60	- 35		+ 19	- 81		
Bis 1 500 cm ³	- 34	+119	+ 56	+ 19	- 36		-167	-223		
1 501 bis 2.000 cm ³	+ 88	- 14	+ 80	+113	+ 57		+148	+ 24		
2 001 cm ³ und darüber	+ 45	+237	- 59	- 69	-321		- 72	-193		

Arbeitsmarkt

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
In 1 000										
Unselbständig Beschäftigte	2 929	2 997	3 056	3 130	3 053	3 004	2 990	3 002	3 020	3 026
Männer	1 719	1 752	1 767	1 815	1 764	1 709	1 695	1 703	1 727	1 747
Frauen	1 210	1 245	1 289	1 315	1 289	1 295	1 294	1 299	1 293	1 279
Arbeitslose	166	185	193	158	218	261	274	268	239	223
Offene Stellen	56	49	44	45	35	33	32	32	35	37
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Unselbständig Beschäftigte	+ 23	+ 23	+ 20	+ 19	+ 14	+ 04	+ 08	+ 05	+ 01	+ 00
Männer	+ 22	+ 19	+ 08	+ 07	+ 04	- 05	- 02	- 05	- 09	- 06
Frauen	+ 25	+ 29	+ 35	+ 36	+ 28	+ 18	+ 20	+ 18	+ 15	+ 09
Ausländer	+300	+224	+ 28	+ 74	+ 43	+ 07	+ 21	+ 09	- 07	- 14
Industrie	+ 16	- 11	- 34	- 35	- 42		- 49	- 53		
Bauwirtschaft	+ 38	+ 35	+ 26	+ 24	+ 14	- 12	+ 05	- 10	- 28	+ 06
Geleistete Arbeiterstunden in der Industrie pro Kopf	- 03	- 10	+ 00	+ 08	- 02		- 69	- 22		
Arbeitslose	+111	+116	+ 44	+ 51	+ 92	+143	+ 99	+140	+202	+208
Offene Stellen	+220	-111	-108	-113	-204	-273	-271	-282	-266	-233
In %										
Arbeitslosenquote	54	58	59	48	67	80	84	82	73	69
Männer	49	54	57	42	64	89	96	93	77	65
Frauen	60	65	62	58	70	68	68	67	68	74
Unter 25jährige, in % der Arbeitslosen insgesamt	23,0	21,6	19,5	19,3	20,6	18,2	18,4	17,8	18,6	19,9
Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen absolut	298	374	438	351	619	794	864	839	690	610

Außenhandel

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Export, nominell</i>										
Insgesamt	+ 86	+ 2,8	+ 18	+ 19	- 39	- 80	-108	-104	- 35	
Nahrungs- und Genußmittel	- 22	+ 0,6	+ 42	+ 6,3	- 69	- 70	- 39	- 27	-13,3	
Rohstoffe und Energie	+ 20	-10,8	- 36	- 4,0	- 8,8	-145	-159	-131	-14,6	
Halbfertige Waren	- 41	- 5,3	- 42	- 3,3	- 6,8	-122	-158	-107	-10,2	
Fertigwaren	+133	+ 5,9	+ 33	+ 3,3	- 29	- 67	- 97	-10,5	- 0,9	
Investitionsgüter	+162	+ 5,5	+ 1,5	- 0,6	- 54	- 97	-132	-161	- 0,8	
Konsumgüter	+119	+ 6,2	+ 43	+ 5,4	- 1,5	- 53	- 80	- 7,6	- 0,9	
Holz	+16,3	-14,9	- 71	- 6,5	-14,8	-221	-280	-14,6	-24,3	
Papier	+ 38	+ 6,8	- 33	- 0,0	- 7,8	- 94	- 83	- 4,9	-13,7	
Eisen und Stahl	- 68	-12,2	- 38	- 3,4	+ 0,3	-124	-138	-12,9	-10,8	
Metalle	- 48	- 47	- 54	- 0,3	-11,2	-140	-127	-11,1	-17,8	
Metallwaren	+108	+ 6,0	+ 3,8	+ 1,4	- 0,4	- 81	-105	- 8,8	- 5,4	
Maschinen ¹⁾	+164	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,3	- 6,2	- 55	- 66	-12,5	+ 1,9	
Nachrichtengeräte	+230	+ 4,1	-144	- 4,2	-19,3	+ 0,1	- 66	+ 0,3	+ 5,0	
EUR	+ 79	+ 2,3	+ 14	+ 3,2	- 3,3	- 97	-127	-11,7	- 5,3	
EG 90	+ 86	+ 3,8	+ 22	+ 4,1	- 2,7	- 94	-123	-11,2	- 5,4	
Deutschland	+134	+ 7,2	+ 3,8	+ 5,0	- 0,2	- 76	- 93	-10,6	- 3,4	
EFTA 86	+ 38	- 6,9	- 43	- 3,3	- 7,7	-11,8	-155	-15,9	- 4,4	
Schweiz	+ 42	- 5,5	- 54	- 5,1	- 5,9	- 81	-12,8	- 9,2	- 3,1	
Übriges Europa	+148	+ 8,4	+ 7,8	+ 3,7	- 0,7	- 10	- 41	- 3,4	+ 3,7	
Ost-Mitteleuropa ²⁾	+241	+32,7	+16,9	+16,6	+ 6,2	+ 22	+ 70	- 1,9	+ 2,0	
Industriestaaten in Übersee	+ 17	- 6,6	- 40	- 7,2	- 7,4	- 33	-10,1	- 1,2	+ 0,5	
USA	- 0,2	- 9,2	- 5,1	- 7,4	- 3,6	+ 7,3	- 7,8	+ 6,2	+21,6	
OPEC	+128	+ 7,6	+ 0,3	- 8,1	-16,9	-174	-214	-29,9	- 3,5	
Sonstige Entwicklungsländer	+123	+ 6,8	+ 1,6	- 3,6	- 7,4	+ 2,1	+ 9,6	- 3,9	+ 2,1	
„Vier Drachen“ ³⁾	- 0,6	+ 4,9	+ 9,7	+ 4,3	- 0,8	+100	+24,8	+ 9,5	+ 0,1	
<i>Import nominell</i>										
Insgesamt	+ 81	+ 6,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 68	- 96	- 4,3	- 7,0	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 41	+ 7,1	- 14	- 4,1	- 2,7	- 35	- 16	- 5,5	- 3,2	
Rohstoffe und Energie	+ 61	+ 1,5	- 87	-12,8	- 8,6	-126	-17,3	-12,2	- 9,1	
Halbfertige Waren	- 0,4	- 3,5	- 0,6	+ 1,1	+ 1,0	- 7,0	- 9,2	- 4,5	- 7,4	
Fertigwaren	+106	+ 9,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,4	- 6,2	- 9,0	- 3,1	- 6,9	
Investitionsgüter	+117	+ 6,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 4,8	- 8,9	- 9,0	- 0,4	-15,0	
Konsumgüter	+101	+10,6	+ 2,4	+ 2,2	- 0,3	- 5,1	- 9,0	- 4,2	- 3,0	
Pkw	+ 9,8	+15,3	+ 5,4	+ 4,7	- 8,0	-16,4	-29,4	-17,8	- 3,3	
Brennstoffe	+19,6	+ 1,0	-13,9	-20,6	-12,2	-10,6	-12,6	-12,0	- 6,4	
Erdöl: Wert	+311	- 6,9	- 7,7	-18,6	+ 9,8		- 7,1	- 5,1		
Erdöl: Menge	+14,4	+ 3,0	+ 7,8	- 4,4	+27,6		- 8,1	- 1,5		
Erdölprodukte: Menge	-10,9	+ 3,8	-14,3	-27,9	-28,3	+ 4,2	- 9,0	+ 9,7	+10,1	
EG 90	+ 86	+ 5,1	+ 0,5	+ 1,3	- 0,1	- 85	- 9,9	- 7,1	- 8,6	
Deutschland	+ 7,9	+ 4,0	- 0,0	+ 1,0	- 0,5	- 9,2	-11,3	- 8,6	- 8,3	
EFTA 86	+ 7,3	+ 3,5	- 0,4	+ 3,8	- 4,4	- 6,1	-13,3	- 0,5	- 5,4	
Übriges Europa	+ 8,9	+ 9,2	+ 4,5	+ 3,3	- 1,0	- 4,1	- 6,2	- 3,3	- 3,3	
OPEC	+25,2	+ 4,2	- 6,5	-17,4	+13,2	+ 4,8	+ 2,2	- 2,6	+17,1	
„Vier Drachen“ ³⁾	+ 1,7	+20,6	- 6,0	-12,0	- 7,3	- 5,0	- 3,3	+ 0,5	-10,9	
<i>Preise</i>										
Export ⁴⁾	+ 0,1	-0,2	- 0,3	- 1,1	- 1,2					
Import ⁴⁾	- 0,5	+0,3	- 1,8	- 2,9	- 2,9					
Erdöl (S je t)	+14,7	-9,6	-14,5	-14,8	-14,0		+1,1	-3,7		
Terms of Trade ⁴⁾	+ 0,6	-0,5	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,8					
Export real	+ 85	+3,0	+ 2,1	+ 3,1	- 2,7					
Import real	+ 86	+6,1	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,2					
Export der BRD nominell	+ 0,3	+0,9								
Export der BRD real	+ 1,4	+1,5								

¹⁾ SITC 71 bis 77 — ²⁾ ČSFR Ungarn Polen — ³⁾ Hongkong Singapur Südkorea Taiwan — ⁴⁾ Adaptierte Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Tourismus

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften	- 0,1	+ 5,2	+ 0,3	- 1,1	- 2,6	+ 2,9	+10,1	+ 2,6	- 3,9	+0,9
Inländer	+ 0,1	+ 5,5	+ 0,8	- 0,6	- 1,0	- 1,5	- 1,9	- 5,0	+ 4,0	+1,8
Aus Wien	- 2,2	+ 2,3	- 3,7	- 5,5	- 3,7	- 3,8	- 1,6	- 8,5	+ 0,9	
Aus den anderen Bundesländern	+ 1,2	+ 7,1	+ 2,8	+ 1,8	+ 0,1	- 0,5	- 2,0	- 3,5	+ 5,3	
Ausländer	- 0,2	+ 5,1	+ 0,1	- 1,2	- 3,1	+ 4,0	+12,9	+ 5,0	- 5,9	+0,6
Aus der BRD	- 5,2	+13,1	+ 0,7	- 1,0	- 1,8	+ 9,8	+19,2	+ 5,0	+ 4,7	
Aus Frankreich	+ 6,2	+ 3,0	-10,2	-10,2	-10,3	- 7,6	-20,6	-18,8	+13,8	
Aus Großbritannien	+ 4,5	-14,7	- 3,3	+ 0,1	-12,0	- 9,0	- 0,1	-10,6	-17,0	
Aus Italien	+10,9	+ 7,0	+ 9,1	+ 8,2	-13,2	-20,1	-11,2	-24,0	-27,9	
Aus den Niederlanden	- 5,7	+ 1,4	- 2,6	- 4,2	- 0,2	+ 0,5	+ 7,7	+20,2	-26,9	
Aus den USA	+26,0	-44,3	+28,1	+25,7	- 2,4	-14,5	- 7,8	-22,0	-13,2	

Geld und Kredit

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
In %										
Zinssätze										
Diskontsatz	6,5	7,2	8,1	8,4	8,1	7,6	7,9	7,6	7,3	7,0
Taggeldsatz	8,5	9,1	9,3	9,5	8,7	8,2	8,5	8,1	8,1	7,9
3-Monatszinssatz	8,9	9,4	9,4	9,7	8,7	8,0	8,4	7,9	7,7	7,6
Prime Rate	10,8	11,6	12,1	12,2	11,9	11,6	11,8	11,7	11,4	11,1
Sekundärmarktrendite des Bundes	8,7	8,6	8,3	8,6	7,7	7,1	7,3	7,1	6,8	6,8
Prozentpunkte										
Zinsdifferenz zur BRD										
Taggeldsatz	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,5	- 0,2	
3-Monatszinssatz	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,3		- 0,2	- 0,4		
Sekundärmarktrendite des Bundes	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	
31. Dezember 1967 = 100										
Aktienkursindex der Wiener Börse (Kammer ¹⁾)	618,6	515,4	409,3	376,8	349,8	361,1	333,2	365,9	384,2	
Veränderung der Endstände gegen das Vorjahr in %										
Bankbilanzen und monetäre Aggregate										
Bilanzsumme	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,2	+ 4,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,7	+ 6,2	+ 5,9	
Auslandsaktiva	+ 0,2	+ 0,3	+ 8,2	+ 4,4	+ 8,2	+ 2,1	+ 3,7	+ 6,8	+ 2,1	
Auslandspassiva	+ 0,5	+ 2,6	+ 9,0	+ 5,7	+ 9,0	+ 2,2	+ 4,5	+ 6,3	+ 2,2	
Zwischenbankaktiva	+ 2,3	+ 5,1	+ 3,9	- 2,2	+ 3,9	+ 8,7	+ 5,9	+ 7,0	+ 8,7	
Zwischenbankpassiva	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,8	- 1,8	+ 3,8	+ 8,6	+ 6,0	+ 7,4	+ 8,6	
Direktkredite insgesamt	+ 9,3	+ 8,0	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,8	+ 6,7	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,7	
An den öffentlichen Sektor	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,0	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,6	
An den Unternehmenssektor	+ 10,9	+ 8,1	+ 7,3	+ 8,3	+ 7,3	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,3	+ 7,5	
An unselbständig Erwerbstätige und Private	+ 12,9	+ 11,4	+ 8,0	+ 8,9	+ 8,0	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,2	+ 7,4	
Titrierte Kredite insgesamt	+ 4,5	+ 6,6	- 3,6	- 3,3	- 3,6	+ 0,3	+ 1,6	- 2,6	+ 0,3	
An Nichtbanken	+ 5,4	+ 12,1	+ 0,6	- 1,9	+ 0,6	+ 2,6	+ 6,0	- 0,5	+ 2,6	
Sichteinlagen	+ 6,4	+ 9,5	+ 5,9	+ 6,7	+ 5,9	+ 8,8	+ 9,3	+ 8,3	+ 8,8	
Termineinlagen	- 6,5	- 7,2	- 20,6	- 17,5	- 20,6	- 18,5	- 22,1	- 22,9	- 18,5	
Spareinlagen insgesamt	+ 9,7	+ 9,3	+ 7,2	+ 6,9	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,4	+ 7,5	+ 7,5	
Bauspar- und Prämienspareinlagen	+ 0,0	- 0,6	+ 4,7	+ 1,1	+ 4,7	+ 7,0	+ 6,5	+ 6,8	+ 7,0	
Fremdwährungseinlagen	+ 126,3	+ 37,1	+ 34,1	+ 41,2	+ 34,1	+ 30,0	+ 33,4	+ 28,0	+ 30,0	
Eigene Emissionen	+ 6,4	+ 3,0	+ 3,7	+ 5,1	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,8	
Haftkapitalquote ²⁾	in % 5,0	5,0	5,2	5,1	5,2	5,2	5,2	5,2	5,2	
Monetäre Aggregate										
Erweiterte Geldbasis	+ 3,6	+ 1,8	+ 9,8	+ 12,9	+ 9,8	+ 7,9	+ 4,5	+ 7,9	+ 7,9	
Inlandskomponente	+ 13,9	- 11,2	- 19,0	- 7,7	- 19,0	- 17,8	- 34,1	- 6,7	- 17,8	
Auslandskomponente	- 0,5	+ 7,7	+ 20,6	+ 21,2	+ 20,6	+ 17,3	+ 19,3	+ 13,1	+ 17,3	
Geldmenge M1 ³⁾	+ 5,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 6,5	+ 6,2	+ 8,5	+ 8,6	+ 7,7	+ 8,5	
Geldmenge M2 ⁴⁾	+ 0,1	+ 1,8	- 3,9	- 2,6	- 3,9	- 1,1	- 2,5	- 3,4	- 1,1	
Geldmenge M3 ⁵⁾	+ 7,6	+ 8,0	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,2	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 5,2	
Schilling-Geldkapitalbildung ⁶⁾	+ 7,3	+ 6,8	+ 4,8	+ 5,1	+ 4,8	+ 5,6	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,6	
Schilling-Kredite ⁷⁾	+ 8,9	+ 7,5	+ 5,6	+ 7,0	+ 5,6	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,9	+ 5,9	
Mill. S										
Rentenmarkt										
Bruttoemissionen	138 480	143 141	160 701	26 031	50 685	56 061				
Bund	39 010	65 203	59 832	6 332	18 162	25 298				
Banken	86 746	70 906	90 219	18 399	28 423	30 293				
Daueremissionen	53 968	45 655	73 485	15 714	25 527	25 373				
Übrige Inländer	4 474	2 032	3 200	0	3 100	470				
Ausländer	6 250	5 000	7 450	1 300	1 000	0				
Nettoemissionen	57 780	62 988	64 817	6 501	11 069	38 784				
Umlauf	881 465	944 453	1 009 270	998 201	1 009 270	1 048 034				

¹⁾ Zu Monatsmitte. — ²⁾ Haftkapital in % des Bilanzsummenäquivalents. — ³⁾ Bargeld ohne Gold- und Silbermünzen plus Sichteinlagen. — ⁴⁾ M1 plus Termineinlagen. — ⁵⁾ M2 plus Spareinlagen, ohne Bauspar- und Prämienspareinlagen. — ⁶⁾ Sicht-, Termin-, Spareinlagen und eigene Inlandsemissionen der Banken ohne jene im Besitz der Banken und ohne Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen der Banken. — ⁷⁾ Schilling-Direktkredite Wertpapierkredite der Banken in Schilling und Offenermarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen inländischer Nichtbanken

Bundeshaushalt

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	April
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Steuereinnahmen										
Brutto ¹⁾	+ 9,9	+ 9,2	+ 9,5	+ 8,1	+ 10,4	+ 0,7	- 2,3	- 4,2	+ 6,7	+ 0,3
Steuern vom Einkommen	+ 15,2	+ 13,3	+ 11,1	+ 9,7	+ 13,7	+ 5,1	+ 8,4	+ 1,3	+ 5,7	+ 1,0
Lohnsteuer	+ 19,8	+ 15,5	+ 10,2	+ 10,9	+ 9,0	+ 5,4	+ 10,8	+ 3,6	+ 1,6	+ 7,8
Einkommensteuer	+ 8,1	+ 5,8	+ 3,3	- 3,7	+ 1,9	+ 1,6	- 5,5	- 1,2	+ 2,4	- 56,7
Gewerbesteuer	+ 9,6	+ 5,3	+ 5,1	+ 3,4	+ 13,7	- 3,3	- 37,3	- 2,3	+ 1,3	- 38,7
Steuern vom Aufwand und Verbrauch	+ 5,9	+ 5,9	+ 8,5	+ 8,1	+ 7,2	- 1,8	- 6,7	- 7,7	+ 8,6	+ 0,4
Mehrwertsteuer	+ 6,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,7	+ 3,9	- 2,3	- 11,5	- 5,8	+ 9,3	+ 7,4
Steuern vom Vermögen und Vermögensverkehr	+ 12,0	+ 10,5	+ 7,5	- 3,7	+ 13,5	- 6,0	- 41,6	- 2,2	+ 4,4	- 10,5
Einfuhrabgaben	+ 1,2	+ 9,7	+ 4,6	+ 0,0	+ 3,1	- 9,9	- 13,5	- 13,3	- 4,1	+ 0,6
Netto ¹⁾	+ 10,0	+ 9,5	+ 9,9	+ 8,9	+ 12,8	- 2,5	- 6,7	- 13,8	+ 8,5	+ 3,2

¹⁾ Straßenverkehrsbeitrag jeweils in Nettodarstellung

Preise und Löhne

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Tariflöhne</i>										
Alle Beschäftigten	+ 5,6	+ 6,9	+5,6	+ 5,5	+ 5,4	+5,3	+5,3	+5,3	+ 5,3	+ 5,1
Industriebeschäftigte	+ 6,6	+ 7,4	+6,2	+ 6,2	+ 5,8	+5,7	+5,7	+5,7	+ 5,7	+ 5,2
<i>Monatsverdienste¹⁾</i>										
Industriebeschäftigte	+ 7,5	+ 5,7	+6,0	+ 5,6	+ 5,9		+3,6	+6,6		
Baubeschäftigte	+ 5,8	+ 9,3	+8,6	+ 7,5	+11,0		+2,9	+2,5		
<i>Stundenverdienste¹⁾</i>										
Industriearbeiter	+ 6,6	+ 6,1	+5,9	+ 6,0	+ 5,3		+6,8	+6,2		
Bauarbeiter	+ 5,2	+ 9,5	+9,8	+ 8,2	+12,4		+9,1	+6,4		
<i>Verbraucherpreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 3,3	+ 3,3	+4,1	+ 3,9	+ 4,1	+3,9	+4,1	+3,7	+ 3,9	+ 3,9
Ohne Energie	+ 3,1	+ 3,2	+4,2	+ 4,2	+ 4,3	+4,0	+4,3	+4,0	+ 3,9	+ 4,0
Nahrungsmittel	+ 3,2	+ 3,6	+4,1	+ 4,0	+ 4,1	+4,2	+4,4	+4,0	+ 4,2	+ 4,3
Industrielle und gewerbliche Waren	+ 2,8	+ 4,1	+3,7	+ 3,0	+ 3,8	+2,6	+2,4	+2,4	+ 2,8	+ 2,3
Dienstleistungen	+ 2,9	+ 3,2	+3,1	+ 3,2	+ 3,0	+3,4	+3,5	+3,5	+ 3,4	+ 3,5
Wohnungsaufwand	+ 3,7	+ 3,7	+4,8	+ 4,8	+ 4,8	+5,3	+5,6	+4,9	+ 5,4	+ 6,2
Energie	+ 4,2	+ 4,8	+6,5	+ 6,8	+ 7,9	+6,3	+7,2	+6,3	+ 5,3	+ 5,2
Energie	+ 4,2	+ 0,0	+3,0	+ 2,5	+ 3,3	+0,2	+0,8	+0,5	- 0,7	- 0,8
<i>Großhandelspreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 2,9	+ 0,8	-0,2	+ 0,0	+ 0,3	-0,9	-0,7	-0,9	- 1,1	- 1,3
Eisen, Stahl und Halbzeug	+ 2,7	+ 0,6	+0,1	+ 0,6	+ 0,7	-0,8	-0,4	-0,9	- 1,2	- 1,2
Mineralölzeugnisse	- 1,8	- 4,8	-4,8	- 4,3	- 2,8	-2,6	-2,9	-3,1	- 1,8	- 0,1
Nahrungs- und Genußmittel	+ 9,1	- 0,7	+0,8	+ 1,0	+ 1,7	-1,5	+0,3	-2,2	- 2,6	- 3,1
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,8	+ 2,6	+5,1	+ 4,6	+ 4,8	+1,4	+1,5	+1,6	+ 1,2	+ 0,5
<i>Weltmarkt-Rohstoffpreise HWWA-Index</i>										
Auf Dollarbasis	+17,5	-12,9	-1,0	+ 4,4	- 3,9	+0,0	-1,7	+0,4	+ 1,3	- 3,0
Auf Schillingbasis	+ 0,2	- 9,9	-6,9	-12,4	- 8,8	+0,9	+0,5	+1,7	+ 0,4	- 6,2
Ohne Energierohstoffe	-14,0	- 7,2	-8,7	-13,1	- 9,8	-5,8	-4,4	-4,8	- 8,3	-11,9
Nahrungs- und Genußmittel	-21,9	- 3,7	-6,1	-18,0	- 9,3	-2,1	-2,3	-1,9	- 2,1	- 3,2
Industrierohstoffe	-10,6	- 8,6	-9,8	-11,1	- 9,9	-7,4	-5,3	-6,0	-10,9	-15,5
Energierohstoffe	+ 7,9	-11,0	-6,1	-12,2	- 8,4	+4,1	+2,8	+4,8	+ 4,6	- 3,6
Rohöl	+ 9,1	-12,0	-7,1	-13,5	- 9,3	+4,6	+2,7	+5,4	+ 5,4	- 3,6

¹⁾ Effektivverdienste einschließlich Sonderzahlungen — ²⁾ Basis 1986

Zahlungsbilanz, Wechselkurse

	1990	1991	1992	1992		1993	1993			April
				III Qu	IV Qu	I Qu	Jänner	Februar	März	
Mill S										
<i>Zahlungsbilanz¹⁾</i>										
Warenverkehr	- 89 363	- 113 396	- 106 985	- 27 561	- 31 885	- 22 900	- 4 223	- 9 133	- 9 544	
Reiseverkehr	63 022	72 146	69 632	22 022	9 264	29 323	9 640	10 576	9 107	
Kapitalerträge	- 11 840	- 18 055	- 15 734	- 4 274	- 543	- 6 930	- 3 836	- 2 004	- 1 090	
Sonstige Dienstleistungen	18 942	20 632	25 706	5 015	8 001	6 430	1 344	2 507	2 579	
Nicht aufteilbare Leistungen	28 076	35 576	30 051	7 987	8 862	4 639	418	3 198	1 023	
Transferbilanz	1 070	1 293	- 10 269	- 2 965	- 2 645	- 2 231	- 1 488	- 501	- 242	
Leistungsbilanz	9 907	- 1 804	- 7 599	224	- 8 946	8 331	1 855	4 643	1 833	
Langfristiger Kapitalverkehr	- 8 803	- 24 459	- 7 417	560	24 542	4 478	1 816	7 480	- 4 818	
Direktinvestitionen	- 11 707	- 11 236	- 11 695	- 1 614	- 3 454	- 3 411	- 1 273	- 385	- 1 753	
Wertpapiere	15 620	13 093	20 683	5 092	26 511	10 346	6 582	5 196	- 1 432	
Kredite	- 26 492	- 30 450	- 10 002	- 1 158	3 109	3 831	- 1 090	1 551	3 370	
Kurzfristiger Kapitalverkehr	9 698	25 686	17 818	11 599	- 22 366	- 6 576	- 5 909	- 2 460	1 793	
Reserveschöpfung	- 3 083	826	2 184	- 3 568	4 799	1 330	- 54	1 536	- 152	
Statistische Differenz	- 11 411	10 128	24 265	6 600	4 205	- 3 025	3 654	- 12 432	5 753	
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	- 3 723	10 330	29 957	15 364	2 879	4 495	1 316	- 1 236	4 415	
Schilling je Fremdwährung										
Dollar	11,37	11,68	10,99	10,30	10,90	11,50	11,36	11,55	11,59	11,23
DM	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04	7,04
ECU	14,47	14,45	14,20	14,23	13,77	13,77	13,98	13,68	13,65	13,70
Schweizer Franken	8,20	8,14	7,82	7,90	7,86	7,64	7,89	7,61	7,62	7,69
August 1979 = 100										
<i>Effektiver Wechselkursindex</i>										
Nominell	123,6	123,3	126,6	127,2	129,8	130,8	130,4	130,9	131,1	131,2
Industriewaren	120,8	120,6	123,2	123,4	125,9	127,2	126,8	127,3	127,5	127,2
Real	105,4	103,9	106,5	107,9	108,6	110,1	109,5	110,2	110,4	
Industriewaren	106,6	105,2	107,4	108,5	109,3	111,0	110,5	111,1	111,3	

¹⁾ Neues Schema; Werte ab November 1991 nicht vollständig vergleichbar

Saisonbereinigte Konjunkturindikatoren für Österreich und für das Ausland

	1990	1991	1992	1992		1993 I Qu	1993			
				III Qu	IV Qu		Jänner	Februar	März	April
Österreich										
1986 = 100										
<i>Index der 10 vorausselenden Indikatoren</i>	122,3	121,0	119,6	121,1	115,2		114,8	113,6		
<i>Industrie</i>										
Produktion	121,7	124,9	124,9	126,4	121,4	119,8	118,8	120,9	119,6	
Vorleistungen	126,5	128,0	129,8	131,5	127,0	123,7	122,8	125,6	122,6	
Ausrüstungsinvestitionen	121,9	130,0	126,4	126,7	118,7	118,7	121,0	118,1	116,9	
Konsumgüter	110,4	113,5	112,4	114,1	111,9	111,4	109,9	111,0	113,2	
Manufacturing										
(Industrie ohne Bergbau und Energieversorgung)	121,7	123,4		124,2						
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	127,3	129,4	130,8	131,5	123,8	124,6	123,2	123,1	127,5	
Inland	124,5	123,6	123,9	123,9	116,6	117,5	113,2	118,6	120,6	
Ausland	129,4	133,9	136,2	138,0	129,3	130,2	129,6	125,8	135,2	
<i>Groß- und Einzelhandel</i>										
Einzelhandelsumsätze real	114,4	119,3	120,4	119,2	118,3		117,7	117,6		
Langlebige Konsumgüter	125,6	132,0	134,7	132,5	132,2		134,5	131,2		
Großhandelsumsätze real	122,3	128,6	127,6	124,5	124,4		126,3	127,0		
<i>Arbeitsmarkt</i>										
Unselbständig Beschäftigte	105,3	107,8	109,9	110,3	110,0	109,8	109,8	110,0	109,7	109,8
Industrie	97,5	96,4	93,1	92,8	91,3		90,0	89,6		
Arbeitslosenquote	in % 5,4	5,8	5,9	6,0	6,2	6,5	6,4	6,5	6,6	6,9
Arbeitslose	109,1	121,8	127,1	129,2	133,8	139,8	137,0	140,0	142,5	147,9
Offene Stellen	225,3	200,3	178,7	178,1	158,5	141,1	143,6	141,3	138,6	139,6
<i>Außenhandel</i>										
Export nominell	136,2	139,7	141,8	140,4	136,2	132,2	137,2	132,9	126,5	
Import nominell	136,7	144,9	145,0	143,7	143,5	138,1	139,5	140,1	134,8	
<i>Geld und Kredit</i>										
Geldmenge M1	131,8	139,7	147,2	147,9	152,2	155,8	155,7	155,2	156,4	
Erweiterte Geldbasis	121,7	127,6	136,3	137,3	138,3	141,6	140,3	142,0	142,7	
Inländische Direktkredite	139,8	152,6	163,8	165,5	168,1	169,8	169,1	169,5	170,9	
<i>Zahlungsbilanz</i>										
Saldo in Mrd S										
Warenverkehr	- 89,4	- 113,4	- 107,0	- 27,1	- 30,4	- 25,0	- 7,6	- 9,4	- 8,0	
Reiseverkehr	63,0	72,1	69,6	17,6	16,9	18,8	5,9	6,6	6,3	
Leistungsbilanz	9,9	- 1,8	- 7,6	- 6,5	- 3,0	2,0	- 0,2	1,9	0,3	
Westliche Industriestaaten										
1986 = 100										
<i>Leading Indicators</i>										
OECD insgesamt	109,4	109,0	111,0	110,7	111,3		112,4	112,8		
USA	106,3	105,8	110,9	110,4	112,9	115,3	115,1	115,4	115,3	
Japan	123,6	122,7	121,4	121,1	121,7		122,7	123,8		
OECD-Europa	106,8	106,1	105,8	105,5	104,4		104,5	104,6		
BRD	109,8	108,2	105,1	104,8	101,6		100,4	99,6		
<i>Industrieproduktion</i>										
OECD insgesamt	115,4	114,8	114,0	114,2	113,2		112,7	113,6		
USA	114,6	112,4	114,2	114,6	115,8	117,3	116,9	117,5	117,5	
Japan	125,5	128,4	121,4	121,8	118,6		116,9	118,6		
OECD-Europa	112,7	112,5	111,7	111,7	109,3		107,7	108,6		
BRD	115,5	119,2	116,8	116,8	111,0		108,0	106,8		
Frankreich	111,7	111,9	111,8	112,5	109,6		107,1	109,7		
Großbritannien	108,7	103,5	103,2	103,3	104,2		103,8	105,4		
Italien	113,6	111,4	110,8	108,9	108,1					
<i>Arbeitslosenquote</i>										
in %										
USA	5,5	6,8	7,4	7,6	7,3	7,0	7,1	7,0	7,0	7,0
Japan	2,1	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
BRD	6,4	5,7	5,9	6,0	6,4	6,8	6,7	6,8	7,0	
Frankreich	8,9	9,4	10,2	10,2	10,4	10,6	10,5	10,6	10,7	
Großbritannien	5,8	8,1	9,8	9,9	10,3	10,6	10,6	10,6	10,5	10,7
Italien	10,3	9,9	9,8	10,1	9,3	9,1				
<i>Verbraucherpreisindex</i>										
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
OECD insgesamt	+ 5,8	+ 5,2	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	
USA	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,3
Japan	+ 3,1	+ 3,3	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,9
OECD-Europa	+ 7,2	+ 6,9	+ 6,2	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4	
EG 12	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,4
BRD	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,3
Frankreich	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,2
Großbritannien	+ 9,5	+ 5,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,3
Italien	+ 6,5	+ 6,3	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,2
Schweden	+ 10,5	+ 9,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 4,9	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,0	+ 5,1
Schweiz	+ 5,4	+ 5,8	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,8